

Die dalmatinische Huldigungsdeputation im Rathause. Nach der Audienz beim Thronfolger begab sich die dalmatinische Huldigungsdeputation in's Rathaus, um dieses zu besichtigen. Es waren u.a. erschienen: Statthalter Graf Attens, der dalmatinische Landtagspräsident Ivoevic, Erzbischof von Zara Dr. Vinzenz Pulisic, griechisch-orientalischer Bischof von Zara Dr. Brankovic, Hofkaplan Feldsuperior Magre. Ornicia, Statthalter a.D. Freiherr von Nardelli, Präsident des Landeskulturrates Conte Borelli di Vrana, Herrenhausmitglied Hofrat Ritter von Vukovic, die Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Biankini, Dr. Dulibic und Dr. Baljak und die Bürgermeister der dalmatinischen Städte. Die Herren besichtigten die städtischen Sammlungen und die Festräume und versammelten sich zum Schluß im Stadtrats-Sitzungsaal, wo sich der geschäftsführende Vizebürgermeister Hierhammer, die beiden Vizebürgermeister Hof und Eisa und eine Anzahl von Gebrütern eingefunden hatten.

Der Bürgermeister Hierhammer hielt an die Herren nachstehende Ansprache:

Mit aufrichtiger Freude haben wir Wiener die Nachricht aufgenommen, daß die Vertreter der dalmatinischen Bevölkerung nach Wien gekommen sind, um in einer Zeit, da die Weltgeschichte ein neues, so bedeutungsvolles Blatt vollendet, unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn ihre Huldigung darzubringen. Sie haben, meine sehr geehrten Herren, dadurch die Gefühle jener Kaiser- und Vaterlandstreue zum Ausdruck gebracht, die seit Kriegsbeginn auch Ihre im Felde stehenden Landesangehörigen durch ungezählte Beweise von Tapferkeit und Ausdauer aufs herrlichste bewiesen haben. So hat die Gemeinsamkeit unseres Denkens und Fühlens durch die Macht der Ereignisse auf den Kontinent aller Welt geoffenbart, und wir Wiener benützen die Gelegenheit, Sie zu versichern, daß Ihr engeres Heimatland auch uns ein Teil unseres großen schönen Vaterlandes am Herz gewachsen ist. Mit Stolz blicken wir auf unsere Südländer, die uns unseren Anteil an der Sonne des ewigen Frühlings bringen, mit Zuversicht weist uns unsere Sehnsucht den Weg zur blauen See, auf der unseres Vaterlandes frohe Zukunft liegt. Und diese Zukunft, von der wir in gläubiger Erwartung so lange träumen, sie soll uns nun, da der Heldentum unserer Soldaten des Reiches ewigen Bau mit eherner Kraft auf neue festigt, eine nahe Gegenwart sein. Dann muß und wird Dalmatien bald eine seiner Bedeutung entsprechende Würdigung und Fürsorge erfahren und muß ausgerüstet werden mit all' den Mitteln, mit welchen eine Großmacht ihre Ausgangspforte in die weite Welt versehen soll. Aber nicht die einfachen Erwägungen einer voraussehenden Klugheit allein sind es, die uns Wiener, in deren Stadt Oesterreichs Herzschlag pocht, unseren Brüdern an der Adria so nahe bringt. Unvergessen ist der Wiener Gemeindevertretung die Reise in unsere Südländer im Mai 1909;

wer je die Schönheiten Dalmatiens gesehen und erfaßt hat, dem wird die Erinnerung an sie niemals verwelken. Wir Wiener haben die Empfindung: wenn Dalmatiens Küste ausgebaut und bequem zugänglich gemacht wird, dann wird sie an Anziehungskraft von keinem Strand der Welt übertroffen und wir Oesterreicher haben es nicht notwendig, unsere Sehnsucht nach Wärme und Schönheit in fremdem Lande zu stillen. Sie werden, während meine sehr geehrten Herren, während Ihres Wiener Aufenthaltes sicher die Überzeugung gewonnen haben, daß die Sympathie zu Ihrem engeren Heimatlande, von der ich gesprochen habe, in unserem Herzen verankert ist. Ihre Reise nach Wien, insbesondere der hehre Zweck, dem sie diene, ist geeignet, unsere brüderlichen Gefühle zu heben und uns einander noch näher zu bringen. Unsere Freundschaft wird beiden Teilen zum Heile und Segen gereichen, dem Ganzen aber, ohne daß wir bedeutungslos Splitter sind, werden wir dadurch, wie es immer nur wünschenswert sein kann, am besten dienen. In einer Klarheit und Größe, wie sie nur in den herrlichsten Zeiten der österreichischen Geschichte erkannt worden ist, ist uns im Weltkrieg die Bedeutung des Ganzen, dessen Glieder wir sind, zum Bewußtsein gekommen. Soldaten von der äußersten Südspitze des Reiches, Cattarenser, haben im Verein mit Soldaten aus dem äußersten Norden des Reiches, dem Egerer-Landsturm, den Lovcen erstürmt, am Isonzo stehen dalmatinische Landesschützen neben Wiener Truppen und verteidigen das Land gegen den Ansturm der treubrühigen Feinde, die so gerne unser Meer und unsere Küste sich angeeignet hätten, nun aber darauf bedacht sein müssen, ihren eigenen Einfluß an der Adria zu retten. Austria erit in orbe ultima. Der Doppeladler hat sich erhoben zu neuem Sonnenfluge, unter seinen Pittichen wollen wir, brüderlich miteinander verbunden, für die Ziele menschlichen Fortschrittes leben und wirken. In diesem Geiste begrüße ich im Namen der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aufs herzlichste die Vertreter des Königreiches Dalmatien in unserer Stadt, in diesem Geiste gedenken wir aber vor allem unseres verehrten Monarchen, der der Vater aller seiner Völker ist. Darum bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!

Begeisterte Hoch- und Zivio-Rufe folgten diesen Worten.

Dr. Ivoevic erwiderte: Für die warmen herzlichen Worte der Begrüßung, welche Sie an uns zu richten die Güte hatten, bitte ich unseren tiefstgefühlten Dank entgegenzunehmen. Wir sind wirklich gerührt durch das freundliche Entgegenkommen, welches wir bei der Wiener Gemeindeverwaltung und in Wien im allgemeinen gefunden haben. Dieses Entgegenkommen hat die Wiener Bevölkerung stets ausgezeichnet und ist auch im ganzen Reiche bekannt. Uns alle hat ein gemeinsames Gefühl hieher geführt, unserem Kaiser und König unsere Treue und Anhänglichkeit, welche seit altersher in unseren Herzen tief eingewurzelt ist, aufs neue zu bekunden. Wir haben die ungünstigen Ver-

hältnisse, die Verkehrsschwierigkeiten nicht gesehen und wir sind stolz auf die Kundgebung, welche uns seitens Sr. Majestät zuteil wurde. Diese Kundgebung wird im ganzen Lande eine große Freude auslösen und eine außerordentliche Begeisterung hervorrufen. Seine Majestät haben gerührt, den Patriotismus, die Tapferkeit und die Todesverachtung unserer Soldaten feierlich anzuerkennen, er hat uns Worte der größten Sympathie gesagt und ~~uns~~ uns seiner fortgesetzten Fürsorge für das Wohl des Landes versichert. Wir hoffen, bei der Wiener Bevölkerung und bei der Repräsentanz dieser Stadt eine Unterstützung zu finden, denn wir selbst sind schwach und wenn wir zurückgeblieben sind so liegt nicht an uns die Schuld sondern an den Verhältnissen. Wir bitten die Stadt Wien um ihre Unterstützung, damit alle wirtschaftlichen Kräfte unseres Landes sich entwickeln können. Die Ereignisse haben die große Wichtigkeit unseres Landes erwiesen. Für die Großmachtstellung des Reiches ist Dalmatien eine der Hauptbedingungen. Wir haben viele Feinde - besonders einen - welche Geldüste nach Dalmatien haben. Diese Geldüste sind durch die bisherigen Ereignisse zu Nichte gemacht worden. Gegen diese Geldüste hat sich die ganze Bevölkerung erhebt und der Heroismus und die Todesverachtung der dalmatinischen Soldaten sind der beste Beweis dafür. Ich bitte Sie, dem Herrn Bürgermeister unsere herzlichsten Grüße und die besten Wünsche für sein Wohlergehen mit dem Bemerken zu übermitteln, daß wir es sehr bedauern haben, ihn nicht anzutreffen. Dr. Ivoevic schloß mit einem Hoch auf die Wiener Gemeindevertretung, den Bürgermeister Dr. Weiskirchner und ~~den~~ die Vizebürgermeister.

Zulässige Höchstpreise für den Handel mit Kartoffeln in Wien im Feber

Nach der Ministerialverordnung vom 22. September 1915 erhöhen sich vom 1. Februar d.J. an die Höchstpreise, die der Erzeuger beim Verkauf von Kartoffeln in Mengen von mehr als 10 q verlangen darf um 70 h für 1 q. Daher ~~zu~~ stellen sich nach der Statthaltereiverordnung vom 30. September die zulässigen Höchstpreise beim Kartoffelhandel in Wien im Februar d.J. wie folgt:

Bei Abgabe der Kartoffeln in Mengen

- { von mehr als 10 q auf K 12,40 für 1 q;
- { " 1 q bis 10 q auf K 13,40 per 1 q;
- { " 1 bis 99 kg auf 16 h per 1 kg.

Preisausschreibung des Oesterreichischen Komponisten-Bundes Die Leitung des Oesterreichischen Komponistenbundes in Wien hat in ihrer Sitzung vom 17. Jänner d.J. einstimmig beschlossen, zwei Liederpreise von 500 K und 200 K für die beste Vertonung eines Liedes für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, dessen textliche Unterlage die Leitung des Oesterreichischen Komponistenbundes festgesetzt hat, anzuschreiben. Die näheren Bedingungen der Preisausschreibung, deren Termin am 1. August d.J. abläuft, werden demnächst zur Veröffentlichung gelangen, wird jedoch schon ab 20. Februar durch den Schrift-

wart des Oesterreichischen Komponistenbundes, Herrn Bernhard Kaempfer, 18. Bezirk Silbergasse 18 zu erfragen.

Abgabe von Kartoffeln

Für kommende Woche werden die städtischen Kartoffeln in der Markthalle 1. Bezirk Gedlitzgasse, am Donnerstag, den 8. Februar in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von ~~bis~~ 1000 kg an die einzelnen Käufer abgegeben. Im Straßenbahnhofe Simmering 11. Bezirk (Zugang nur durch die Fickesstraße und Lorystraße) werden die städtischen Kartoffeln an allen Wochentagen mit Ausnahme des Feiertages in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 kg und darüber abgegeben. Ferner werden die Kartoffeln an allen Wochentagen mit Ausnahme des Feiertages in der neu eröffneten Verkaufsstätte im Hernaleer Schlachthaus 17. Bezirk Riehthausenstraße 2 in der Zeit von 8 bis 11 und 2 bis 4 Uhr in Mengen von 20 kg und darüber abgegeben. Die Käufer haben sich jedoch vorher beim städtischen Marktamt 17. Bezirk Rützerergasse 28 zu melden. Stöcke und sonstige Behältnisse sind mitzubringen.

Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelsgerichtlich protokollierten Handelsleute und Fragner, sowie die Mitglieder der Handelsgremien Sechehaus und Hernale erhalten gegen vorherige Anzahlung in den Genossenschaftskanzleien 5. Bezirk Margaretenstraße 93, 14. Bezirk Ullmannstraße 29 und 17. Bezirk Kalvarienberggasse 5 die städtischen Kartoffeln in der kommenden Woche auf folgenden Plätzen:

- Montag: gegen 9 Uhr vormittags: 5. Bez. Margaretenplatz, gegen 3 Uhr nachmittags 12. Bezirk Niederhofstraße (beim Marktplatz);
- Dienstag: gegen 9 Uhr vormittags 13. Bez. Linzerstraße (nächst am Heu- und Strohmärkte), gegen 3 Uhr: 9. Bezirk Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alerstraße);
- Donnerstag: gegen 9 Uhr vormittags: 21. Bez. Am Spitz gegen 3 Uhr nachmittags: 16. Bez. Verlängerte Herbststraße bei der Paikengasse;
- Freitag: gegen 9 Uhr vormittags: 5. Bez. Margaretenplatz, gegen 3 Uhr nachmittags: 9. Bezirk Nußdorferstraße (ehemalige Nußdorferlinie)
- Samstag: gegen 9 Uhr vormittags: 13. Bez. Linzerstraße (nächst dem Heu- und Strohmärkte), gegen 3 Uhr nachmittags: 9. Bez. Kinderspitalgasse (im Durchlasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alerstraße).

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Beim Gemeindevermittlungsamt Neubau finden im kommenden Monate am 1., 9., 16. und 23. Februar 10 Uhr vormittags Verhandlungen statt.

ad Dalmatinische Huldigungsdeputation.

Schluß:

Statthalter Graf Attens sprach auf Wien „Das Herz unseres lieben Oesterreichs“.

An Bürgermeister Dr. Weiskirchner wurde folgendes Telegramm abgedendet: „Die Delegierten der Huldigungs-Deputation gedenken bei ihrem Besuche im Wiener Rathause in Verehrung Euer Exzellenz und versichern Sie der aufrichtigen Wertschätzung, welche die Dalmatiner für die Reichshaupt- und Residenzstadt und ihre Bevölkerung empfinden. Gott schütze die schöne Kaiserstadt und füge ihrer glorreichen Geschichte neue Ruhmesblätter an.“

-----